
Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Klubobmann Dominik Oberhofer)
betreffend:

Mehr öffentliche Kinderkrippen für ein flächendeckendes Kinderbetreuungsangebot

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert die Errichtung weiterer öffentlicher Kinderkrippen in den Gemeinden, etwa mittels finanzieller und transparenter Förderanreize, zu forcieren.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport

Begründung

Qualitativ hochwertige, elementare Kinderbetreuung ist die Grundvoraussetzung für Geschlechter- und Chancengleichheit! Ziel muss sein, dass Tirol in Sachen Bildung und Kinderbetreuung mit bestem Beispiel vorangeht. Hier gibt es allerdings einiges an Aufholbedarf.

Aktuell hinken wir anderen Bundesländern etwa in Sachen Kleinkindbetreuung stark hinterher: Es gibt zu wenig leistbare Plätze in Tirols Kinderkrippen. Familien müssen sich meistens schon während der Schwangerschaft für einen Platz bewerben und selbst dann kommen sie oft lediglich auf eine Warteliste. Einen Wiedereinstieg in den Beruf erschwert dieser Fakt ungemein. Darüber hinaus kostet ein durchschnittlicher Kinderkrippenplatz in Tirol monatlich € 400.

Das liegt vor allem daran, dass die Kleinkindbetreuung in Tirol nach wie vor vorrangig privat – und deshalb kostenintensiv – organisiert ist: Von den 272 Kinderkrippen sind knapp 35% öffentlich, bei den Kindergärten ist es 83%.

Zum Vergleich: In der Steiermark gibt es etwa 55%, in Salzburg gar 70% öffentliche Kinderkrippen.^{1/2}

Waren es vor wenigen Jahren noch meist ideologische Beweggründe den Bedarf an Kleinkinderbetreuung in den Gemeinden klein zu halten, so sind es heute vor allem die Kosten, die viele Bürgermeister_innen abschrecken eine Kinderkrippe zu errichten. Dem muss das Land dringend mit neuen transparenten Förderanreizen für den Ausbau und die Errichtung von Kinderkrippen in den Gemeinden entgegenwirken.

Förderanreize in der Bildung sind Investitionen in eine bessere Zukunft.

Kinderkrippen sollten – dem Kindergarten gleichgestellt – leistbar, bestenfalls kostenlos sein und vor allem ausreichend Plätze zur Verfügung stellen. Um diese Ziele zu erreichen wäre für uns NEOS in einem weiteren Schritt die Umstellung der Finanzierung auf ein Modell mit fixen Fördersummen pro Kind, ergänzt um eine Chancenindex-Finanzierung nach sozialen Kriterien vorstellbar.



Innsbruck, am 03. Februar 2022

¹https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12658765_141979497/131f4942/Heft_8-2020_Kindertagesheimstatistik_2019_20_Internet.pdf

² https://www.salzburg.gv.at/Statistik/Documents/Publikationen/Statistik/Statistik-Kinderbetreuung_2019_20.pdf